

Verbreiter, der, gemeinnütziger Kenntnisse. Jahrg. 1843. Heft 1 — 4. Solothurn, Zent & Gasmann.
 Bernaleken, Menschen- u. Thierkunde. St. Gallen 1843, Huber & Co.
 — Himmelskunde, oder mathematische Geographie. Ebd. 1842.
 Bogt, im Gebirg und auf den Gletschern. Solothurn 1843, Zent & Gasmann.
 Wanderer, der, in der Schweiz und seine Mittheilungen aus dem Auslande. Herausg. von Pfoffer zu Neuch. Jahrgang 1842. 10 — 12. Heft. Basel, Schabelig.
 Wette, W. N. L. de, die Einheit der protestantischen Kirche nebst einleit. Bemerkungen über die kirchl. Gemeinschaft. 2. Abdruck. Basel 1843, Schweighauser'sche Buchh.

Ueber die süddeutsche Centralisation

enthält die Augsburger Postzeitung folgenden Artikel aus Stuttgart vom 25. Juni:

„Wenn die Presse eine Macht ist, so ist es besonders das Vehikel derselben, der Buchhandel, welcher die Aufmerksamkeit aller Leser in hohem Grade verdient, die der fortschreitenden Entwicklung unserer intellectuellen und socialen Zustände mit sehendem Auge zu folgen gewohnt sind. Allgemeines Interesse, sowohl in der literarischen, als selbst diplomatischen Welt begegnete daher der Versammlung süddeutscher Buchhändler in hiesiger Stadt, zum Zwecke der Errichtung eines Vereins zur Ordnung und Consolidirung ihrer Verhältnisse unter sich und gegen das Publikum. Die von den Ausschussmitgliedern des Vereins entworfenen Statuten betreffen in ihren allgemeineren Punkten hauptsächlich die Rabattfrage und die Herabsetzung der Bücherpreise, zwei Mißbräuche, welche zum Verderben des Buchhandels nicht nur, sondern auch zum offenbaren Nachtheil des Publikums von denen ausgebeutet werden, die den Handel mit den edelsten Erzeugnissen des Menschengenies zum gemeinen Erdbel herabzuwürdigen bemüht sind. Daß eine Reform in dieser Beziehung von allen Literaturfreunden nur mit Freude begrüßt werden wird, bedarf wohl keiner Frage, und sind wir der Meinung, daß auch nur der eingeschlagene Weg der Association hiebei zum Ziele führen wird. Woran Einzelne Jahre lang vergeblich ihre Kräfte versuchten, das vermag die Vereinigung vieler und dies besonders in einer Corporation, die, wie der Buchhandel, ihrem Wesen nach auf Gegenseitigkeit beruht. — Ein anderer Gegenstand lebhafter Berathung war die Frage, ob man, wie für den norddeutschen Buchhandel Leipzig es ist, so für Süddeutschland eine Stadt zum Centralpunkte der literarischen Bewegung machen, oder den Ort der jährlichen Zusammenkunft wechseln lassen solle. Wie nun Stuttgart als bedeutendster Verlagsort und durch Zusammenwirken vieler günstiger Umstände zur alleinigen Metropole des süddeutschen Buchhandels sehr geeignet schien, so machten doch auch die anwesenden Buchhändler aus Frankfurt und das Ausschussmitglied Hr. Himmer aus Augsburg auf den Fall eines Wechsels gleiche Vorzüge für ihre Städte geltend. Augsburg hat, wie sein Mitglied auf treffende Weise darthat, vor Frankfurt allein schon durch seine geographische Lage und seine unmittelbare Verbindung mit Oesterreich, dessen Buchhandel sich früher oder später gewiß dem süddeutschen Vereine anschließen wird, sowie durch seine Productivität gebiegener katholischer Literatur, die ein

Hauptgegenstand des österreichischen Buchhandels ist, große Vorzüge vor Frankfurt voraus, welche letztere Stadt den Oesterreichern nicht näher liegt, als Leipzig, und über welche die Verkehrsrichtung des süddeutschen Buchhandels überhaupt wohl schwerlich je ihren Weg nehmen dürfte. Wollte nun Frankfurt noch ein historisches Recht in Anspruch nehmen, so sind wir der Meinung, daß Augsburg nicht minder stolz sein kann auf seine Bedeutung in den Annalen des deutschen Buchhandels. Wir erinnern nur an Joh. Paul Riemann, den die Geschichte schon 1517 als „des deutschen Reichs berühmtesten Buchführer“ hier nennt, an Georg Willer, welcher hier bereits im Jahre 1564 den ersten Messkatalog herausgab. — Auf welche Art nun auch diese noch unentschieden gebliebene Frage demnächst zur Lösung kommen mag, immer berechtigt dieser Verein, dessen Glieder bereits in seiner frühern Ausdehnung über unsere Stadt nur durch Einführung eines Schiedsgerichts mit Oeffentlichkeit und Mündlichkeit bewiesen haben, daß sie den Geist ächter Wissenschaft mit dem Leben zu verbinden wissen, zu den schönsten Hoffnungen für die Entwicklung des geistigen Verkehrs, und wünschen wir, daß derselbe recht bald zu einem einflußreichen Ganzen sich gestalten möge.

Auch ein Beitrag zu dem Kapitel: Ruin des Sortimentshandels.

Am 29. Mai d. J. fand in Eöthen eine Versammlung der protestantischen Freunde Statt, zu der sich viele Christen von nah und fern eingefunden hatten, und in welcher nicht unwichtige Gegenstände besprochen wurden. Es konnte nicht auffallen, daß die Redner bei ihren Vorträgen Bücher empfahlen, die für die Ansicht sprechen, welche sie vertreten; wohl aber möchte es tadelnswerth und unwürdig erscheinen, daß die Bücher selbst zum Kauf angeboten wurden.

Wer solche Versammlungen besucht, kennt auch gewöhnlich die hervorragendsten Erscheinungen der Fächer der Literatur, in welchen er thätig ist, oder für die er sich besonders interessiert; wer dieselben noch nicht kennt, für den ist eben die Empfehlung hinreichend, damit er sich beim Buchhändler kaufe, was ihm beliebt.

Nun gab es aber in der Versammlung der protestantischen Freunde zu Eöthen ein förmliches Bücherlager und es wäre wohl der Mühe werth, zu erfahren, für wessen Rechnung die Bücher verkauft worden sind. Es ist kaum anzunehmen, daß die Herren in der Eöthenschen Versammlung aus purem Prinzipieifer ihr baares Geld hinterherwerfen, und doch ist auf der andern Seite wieder den Verlegern ein solch unkollegialisches Verfahren nicht zuzutrauen. Ich wähle daher diesen Weg, den ehrenwerthen Herren Verlegern Gelegenheit zu geben, sich darüber zu erklären, wie es möglich war, gangbare Bücher ihres neuesten Verlags in der Versammlung der protestantischen Freunde zu Eöthen so zu verschleudern.

Von den zum Verkauf ausgebotenen Büchern führe ich nur folgende drei unter Angabe der Preise namentlich